

Lernen an Stationen

Beitrag von „Referendarin“ vom 6. März 2004 13:40

Ich kann dir nichts zum Stationenlernen zum Thema "Todesstrafe" sagen, kann dir aber mal erzählen, wie ich beim Stationenlernen immer vorgegangen bin.

Ich habe bei zwei Ubs Stationenlernen gezeigt. Ich hatte mich an das Buch "Lernen an Stationen in der Sek I" (ich weiß gerade nicht den ganz genauen Titel, da ich das Buch gerade verliehen habe) gehalten. Dort wird empfohlen, dass man alle Stationen irgendwo abseits der Tische aufbaut. Bei mir sah es so aus, dass ich alle Stationen der Reihe nach auf der Fensterbank aufgebaut habe und die Nummer der Stationen an die Fenster geklebt habe. Die Schüler saßen auf ihren normalen Plätzen und nicht an Gruppentischen und konnten sich die jeweiligen Materialien mit an ihren Tisch nehmen. Es gab Stationen, die in entweder in Einzel- oder in Partnerarbeit bearbeitet werden konnten, für andere Stationen brauchte man einen Partner. Eine Station hatte ich in einer Ecke aufgebaut. Dort lagen Requisiten für ein Rollenspiel und die Schüler mussten die Station in einer Gruppe bearbeiten.

Ich habe es immer so gemacht, dass ich im Unterrichtsbesuch die 2. von 3 Unterrichtsstunden zum Stationenlernen gezeigt habe. In der ersten Stunde habe ich alle Stationen erklärt, die Schüler konnten mit dem Stationenlernen beginnen. In der zweiten Stunde, also im Ub, haben wir einen Sitzkreis gemacht und die Schüler sollten sagen, welche Stationen sie am Vortag bearbeitet haben und welche Stationen sie jetzt bearbeiten wollen, dann sind sie wieder an die Stationen gegangen. Danach haben wir wieder einen Sitzkreis gemacht. Ich habe eine Pflichtstation in die Mitte gelegt, die inzwischen alle bearbeitet hatten und die Schüler haben von ihren Erfahrungen mit dieser Station gesprochen. Außerdem haben sie erzählt, was sie in der Stunde gemacht haben, wie es gelaufen ist, ob es ihnen Spaß gemacht hat, leicht oder schwer war und was sie in der nächsten Stunde vorhatten.

Es war gut, die zweite Stunde des Stationenlernens im Ub zu zeigen, da man so die Schüler alle an verschiedenen Stationen arbeiten sehen konnte. Sie waren noch recht motiviert, nicht unter zu großem Zeitdruck, da sie ja später noch eine Stunde Zeit hatten und kannten schon alle Stationen.

Ich habe mal ein Stationenlernen in einer anderen Klasse gesehen, bei dem die Schüler in Gruppen von Station zu Station zogen. Das lief aber weniger gut, da es laut wurde, einige Schüler vor den anderen fertig waren und weiter ziehen wollten und es Staus und somit eben Unruhe gab.

Ob das, was ich gemacht habe, eigentlich eine Lerntheke war, weiß ich nicht. Es könnte sein, aber in Bauers Buch wird ein Stationenlernen so beschrieben. Meine beiden Fachleiter haben sich nicht an dem Begriff gestört. Beide Ubs sind gut gelaufen.